

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst - Abt. If

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 26. 3. 1965, 8.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus dem Westsektor sind in den letzten 24 Stunden am Alpennordrand bis 10 cm Schnee, in den übrigen Teilen Tirols 3 - 5 cm Schnee gefallen. Kräftige Verwehungen in Kammlagen bewirken vereinzelt Auslösung größerer Lawinen, da die Tribschneeansammlungen die Altschneedecke auf der Schwimmschneeunterlage abdrücken. Für die Tallagen bleibt die Gefahr mässig, besonders in den Lawinenstrichen mit ostgerichtetem Einzugsgebiet ist erhöhte Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist infolge des schwachen Aufbaues der Schneedecke und des Windes der letzten Tage auf eine zunehmende Schneebrettgefahr, besonders an ostgerichteten Hängen zu achten.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 26.3.1965, 7.30 Uhr:

Kräftige Winde aus dem Westsektor haben in den letzten 24 Stunden nur geringen Neuschneezuwachs gebracht. Die Nullgradgrenze liegt bei ca. 1500 m. In 2000 m sind minus 4, in 3000 m minus 12 Grad zu verzeichnen. Die starken Verwehungen in Kammlagen bilden besonders an ostseitigen Hängen Tribschneeansammlungen, die vereinzelt die Altschneedecke abdrücken und größere Lawinen entwickeln. Die in tieferen Lagen in der Unterschicht noch feuchte Schneedecke läßt vereinzelt kleine Naßschneelawinen entstehen. Da laut Wetterwarte unter stürmischen Winden aus West bis Südwest geringer Niederschlag zu erwarten ist, ist in den Lawinenstrichen, besonders mit ostgerichtetem Einzugsgebiet, Vorsicht zu empfehlen. Die Gefahr für Baustellen und Straßen ist allgemein gering. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr durch Schneebrettlawinen zu achten.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-N vom 26.3.1965, 8.30 Uhr

Mit stürmischen Winden aus dem Westsektor sind im Bereich Felbertauern 5 cm Schnee gefallen. Die Nullgradgrenze ist bis ca. 1500 m angestiegen. In 2000 m sind minus 4, in 3000 m minus 12 Grad zu verzeichnen. Laut Wetterwarte ist mit kräftigen Winden aus dem Südwestsektor wieder mit dem Durchzug einer Störung und Niederschlägen zu rechnen. Die Tribschneeansammlungen, die sich mit dem Wind bilden, können mehrfach die Altschneedecke abdrücken und größere Lawinen entwickeln. Die Gefahr für die Baustelle und Straße bleibt mässig, jedoch ist vorwiegend in Lawinenstrichen mit ostgerichtetem Einzugsgebiet erhöhte Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist auf die zunehmende Gefahr von Schneebrettlawinen, besonders ostseitig, zu achten.